Deutscher MedTechTag

des BVMed

Programmentwurf / Stand: 12. November 2026

Donnerstag, 18. Februar 2027

Humboldt-Carré / Behrenstraße 42 / 10117 Berlin

www.bvmed.de/dmtt

Die MedTech-Branche ist eine zentrale Lösungsanbieterin für unsere Gesundheit und Wirtschaft. Mit der Anerkennung als Leitwirtschaft im Koalitionsvertrag rückt die Branche stärker in den politischen Fokus.

Auf dem Deutschen MedTech-Tag des BVMed #DMTT treffen sich über 250 Entscheider:innen aus Politik, Gesundheit, Wirtschaft und Wissenschaft, um über die Zukunft des Gesundheitssystems und des Standorts Deutschland sowie die Rolle von MedTech als Schlüsselindustrie zu diskutieren.

Ein Bühnenprogramm zu den Themen Zukunft, Standort Deutschland und Innovation bildet den inhaltlichen Schwerpunkt. Die Begleitausstellung „MedTech Walk“ macht die Vielfalt der Branche anhand konkreter Technologien und Versorgungslösungen erlebbar. Zum Abschluss lädt der BVMed zum Parlamentarischen Abendempfang ein – zum Weiterdiskutieren, Vernetzen und persönlichen Austausch.

Wir wollen über die richtigen Weichenstellungen für eine Branche diskutieren, die mit über 210.000 Beschäftigten, 55 Milliarden Euro Umsatz und einem KMU-Anteil von 93 Prozent zu den innovativsten und beschäftigungsstärksten Leitwirtschaften Deutschlands zählt.

Der Zeitplan in der Übersicht:

10:00 Uhr	Eröffnung des Ausstellungsbereichs „MedTech Walk“
11:00 Uhr	Eröffnung des Bühnenprogramms Session 1: Zukunftsvision MedTech
12:45 Uhr	Mittagspause / Networking / Ausstellung „MedTech Walk“
14:00 Uhr	Session 2: MedTech-Standort Deutschland
15:30 Uhr	Kaffeepause / Ausstellung „MedTech Walk“
16:00 Uhr	Session 3: MedTech-Innovationen und Translation
17:30 Uhr	Ausstellung „MedTech Walk“
18:30 Uhr	Parlamentarischer Abendempfang / Abendessen / Ausstellung „MedTech Walk“
22:00 Uhr	Ende

10:00 - 11:00 Uhr

Eröffnung des Ausstellungsbereichs „MedTech Walk“

In der Ausstellung werden 20 verschiedene Medizintechnologien und Versorgungslösungen vorgestellt. Die Bandbreite reicht von Produkten zur Vorsorge über Diagnostik und Therapie bis hin zur Nachsorge. Von bewährten Medizinprodukten zur Händehygiene bis hin zu innovativen medizintechnologischen Lösungen wie KI. Ziel ist es, den Teilnehmer:innen die Vielfalt und den Mehrwert der MedTech-Branche erlebbar zu machen.

10:30 Uhr: Rundgang mit dem Parlamentarischen Staatssekretär **Dr. Georg Kippels MdB**, Bundesministerium für Gesundheit

Die 20 Stände im Überblick:

- Händehygiene inklusive Training für Infektionsprävention (Essity)
- Vakuum-Therapie bei chronischen Wunden (Solventum)
- Wearable-Monitoring für die Genesung zu Hause (Medtronic)
- Vorsorge, Diagnose und Telemonitoring in der Kardiologie (Biotronik)
- Mobiler Ultraschall und EKG in der Diagnostik (GE HealthCare)
- Kleinste Herzpumpe der Welt beim kardiogenen Schock (Johnson & Johnson Abiomed)
- Kontinuierliche Glukosemessung bei Diabetes (Abbott)
- App-basierte Plattform für orthopädische Eingriffe (Zimmer Biomet)
- KI-gestützte Prothetik für mehr Teilhabe (Ottobock)
- Ganganalyse und Nachsorgeplattform nach unfallchirurgischen Eingriffen (OPED)
- Personalisierung mit 3D-Druck beim Gelenkersatz (PETER BREHM)
- Mobiles MRT-Gerät für Brustkrebs-OPs (pfm medical)
- OP-Workflow bei Wirbelsäulen-OPs (Brainlab)
- Minimalinvasive Lasertherapien in neun Fachgebieten (Biolitec)
- Vagusnerv-Stimulation bei Epilepsie (LivaNova)
- Elektrostimulation bei Augenerkrankung (Okuvision)
- Automatisierte Heimdialyse bei Nierenerkrankung (Vantive)
- Vom Spender zum Patienten – die Reise des Blutes (Fresenius Kabi)
- Groß- und Fachhandel für Medizinprodukte (BVMed-Fachbereich Groß- und Fachhandel)
- Personalisierte Medizin von der Forschung in die Anwendung (Fraunhofer IMTE)

11:00 – 12:45 Uhr

Eröffnung des Bühnenprogramms

Eröffnungsfilm

Begrüßung durch die Moderatoren
Dr. Katja Marx, Leiterin BVMed-Referat Recht
Christian Clarus, Stellvertretender Sprecher des BVMed-Arbeitskreises Politik und Öffentlichkeitsarbeit, Director Global Government Affais bei B. Braun

Begrüßung durch den BVMed-Vorstandsvorsitzenden
Mark Jalaß, Country Director & Trade Deutschland bei Lohmann & Rauscher

Politik-Keynote
Dr. Georg Kippels MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Gesundheit
- Die politischen Rahmenbedingungen für die MedTech-Branche als Lösungsanbieter für die Gesundheitsversorgung

Session 1: Zukunftsvision MedTech

Zukunftsvision MedTech: Wohin geht die Reise mit KI und Datennutzung in der Medizin?

Die erste Session beschäftigt sich mit den Potenzialen von Künstlicher Intelligenz und Datennutzung für die medizinische Versorgung. Eine Keynote gibt einen Ausblick auf MedTech 2035 und die Bedeutung disruptiver KI-Technologien. In der anschließenden Diskussionsarena werden Möglichkeiten diskutiert, digitale Medizintechnik aus dem Projektstadium in die flächendeckende Versorgung zu überführen. Im Mittelpunkt stehen dabei neue Partnerschaften zwischen Kliniken, Krankenkassen, Politik und MedTech.

Keynote
Dr. Peter Michael Mross, KI-Institut in der Medizin der Universität Marburg
MedTech 2035 – Visionen, Innovationen und disruptive KI-Technologien
- Wie können wir Künstliche Intelligenz und die Potenziale medizintechnischer Lösungen nutzen, um Patient:innenversorgung zu verbessern und unser Gesundheitssystem effizienter zu gestalten?
- Dr. Peter Michael Mross ist Neuropsychologe und KI-Forscher und koordiniert am Institut KI-Projektes sowie zwei geplante Ausgründungen. Er ist also sowohl mit KI in der Medizin wie auch mit den Entrepreneur-Herausforderungen im KI-Kontext als „operative Streitkraft des Lehrstuhls“ vertraut.
- Auf dem Health Experience Day 2025 der Techniker Kasse konnte Dr. Mross den Goldenen Löwen für die KI-Ersteinschätzung in der Notaufnahme (DokPro) gewinnen.
- „Die Regulatorik muss an die rasante Entwicklung angepasst werden, sonst überholen uns USA und China.“

Diskussionsarena: MedTech Future Talk
„Neue Partnerschaften für eine smarte und resiliente Gesundheitsversorgung“

Impuls Klinikmanagement
Dr. Johannes Danckert, Vorsitzender der Geschäftsführung sowie Geschäftsführer Klinikmanagement des Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH in Berlin

- Thema: Viel erreicht und noch mehr vor: Wie machen digitale Technologien die Versorgung besser?
- Kaum ein Klinikunternehmen in Deutschland verkörpert diesen Weg so überzeugend wie Vivantes: Der im Digitalradar des Bundesgesundheitsministeriums bestätigte Spitzenplatz zeigt, dass digitale Transformation im Klinikalltag gelingen kann, wenn sie konsequent am praktischen Nutzen für Patient:innen und Beschäftigte ausgerichtet wird.

Impuls Krankenkassen
Andrea Galle, Vorständin mkk – meine krankenkasse, Berlin

- Wie können wir die Gesundheitsversorgung besser in sektorenübergreifenden Patient:innenpfaden und datengestützt weiterentwickeln?
- Krankenkassen können wichtige Akteure bei einer besseren, datengestützten Steuerung der Patient:innen-Ströme werden.
- „Krankenkassen können mehr als bezahlen: Mit klug genutzten Daten können wir Patient:innen gezielter durch die Versorgung lotsen – über Sektorengrenzen hinweg.“

Weitere Diskussionsteilnehmende

Matthias Mieves, MdB

- Matthias Mieves ist seit September 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages und ordentliches Mitglied in den Ausschüssen für Gesundheit und Digitalisierung. Er ist stellvertretender gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

Stefan Geiselbrechtinger, CEO OPED, Stellvertretender BVMed-Vorstandsvorsitzender

Rainer Birkenbach, CEO Brainlab

12:45 Uhr

Lunch-Break / Networking / MedTech-Walk

Die Mittagspause bietet Gelegenheit zum Networking und zum Besuch des MedTech Walk. Die Teilnehmer:innen können die Ausstellung eigenständig erkunden und mit den beteiligten Unternehmen ins Gespräch kommen.

14:00 – 15:30 Uhr

Session 2: MedTech-Standort Deutschland

„Leitwirtschaft – und jetzt? Wie kann der MedTech-Standort Deutschland gestärkt werden?“

Die zweite Session befasst sich mit der Bedeutung der Medizintechnik als Leitwirtschaft und den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den MedTech-Standort Deutschland. Im Mittelpunkt stehen die Weiterentwicklung der MedTech-Strategie, Standortbedingungen, Bürokratieabbau und die Situation des mittelständisch geprägten MedTech-Sektors. Eine anschließende Diskussionsarena widmet sich der strategischen Bedeutung der Branche und der Frage, wie ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft gestärkt werden können.

Politik-Keynote
Johannes Steiniger MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie
Leitwirtschaft Medizintechnik: Was kommt nach dem Dialogprozess?
- Die politischen Rahmenbedingungen für die Medizintechnik als Leitwirtschaft aus Sicht des Bundeswirtschaftsministeriums

CEO Messages: Erwartungen an den Standort DE

Dr. Matthijs Groot Wassink, MedTech President Fresenius

Jens Saß, CEO Implantcast

Miriam Schulze, CEO BAYOOMED

KMU Pitch
93 Prozent der MedTech-Unternehmen sind KMU. Der Mittelstand ist das Rückgrat der Branche und Innovationstreiber. Der Innovationsmotor wird aber durch eine überbordende Bürokratie und hohe Sandortkosten erstickt. Wie kann der MedTech-Mittelstand wieder gestärkt werden?

Jonas Bettinger, CEO pmt Präzision-Medizin-Technik GmbH, Weiskirchen
- „Jeder Euro für unnötige Bürokratie fehlt für Innovation und Ausbildung. Deshalb muss jede neue Vorgabe auch daran gemessen werden, ob ein mittelständisches Unternehmen sie umsetzen kann.“

Diskussionsarena: Standort DE

Impuls
Dr. jur. Maria-Lena Weiss, MdB
Die strategische Bedeutung der Medizintechnik-Branche erkennen und stärken: Wie kann das gelingen?
- Frau Dr. Weiss ist seit Oktober 2021 Mitglied des Deutschen Bundestags, ordentliches Mitglied im Ausschuss für Gesundheit sowie im parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie.
- Sie ist Initiatorin und Mitbegründerin des überfraktionellen Parlamentskreises Industrielle Gesundheitswirtschaft (IGW). Auf der Mitgliederliste steht auch Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann sowie die gesundheitspolitische Sprecherin der Unions-Fraktion, Simone Borchardt. Der Parlamentskreis will auch längerfristige Fragen zur Entwicklung des Standorts entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufgreifen und den Austausch zwischen Parlament, Bundesregierung und den Akteuren der Gesundheitswirtschaft verstetigen.

Stephan Albani, MdB

- Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Forschungsausschusses des Deutschen Bundestages
- „Ich habe über zwei Jahrzehnte in der Hörforschung persönlich erlebt, wie aus Laborideen Produkte für Medizin und Patienten werden. Deutschland hat viele gute Ideen. Was wir aber brauchen, ist ein schneller und verlässlicher Weg von der Idee über den Prototyp in die Umsetzung und Versorgung. Hier sind zu viele regulatorische, strukturelle und finanzielle Hürden und schlussendlich leider auch Hemmnisse in den Köpfen."

15:30 Uhr

Kaffeepause & MedTech Walk

Die Kaffeepause bietet Gelegenheit zum informellen Austausch und zum Besuch der Ausstellung.

16:00 – 17:30 Uhr

Session 3: MedTech-Innovationen und Translation

Wie gelingt der Transfer medizinisch-technischen Fortschritts in den Versorgungsalltag?

Die dritte Session beleuchtet, wie medizinisch-technischer Fortschritt den Weg in den Versorgungsalltag findet. Die Keynote gibt Einblicke in den Innovationsprozess innerhalb eines großen Klinikkonzerns. Ein Praxisbeispiel aus der Diabetesversorgung zeigt das Potenzial digitaler und datenbasierter Versorgungsansätze. Dabei wird deutlich, dass erfolgreiche Translation mehr erfordert als die Verfügbarkeit neuer Technologien: Erst geeignete Versorgungs- und Vergütungsstrukturen ermöglichen es, Innovationen im Versorgungsalltag wirksam einzusetzen und ihr Potenzial für Patient:innen und das Gesundheitssystem zu entfalten. Eine politische Diskussionsrunde mit Vertreter:innen aus GKV, Forschung und MedTech widmet sich daher den Voraussetzungen für einen schnelleren Zugang zu medizinisch-technischem Fortschritt.

Keynote
Prof. Dr. Surjo Soekadar, Chief Innovation Officer und Professor für Neurotechnologie, Charité Universitätsmedizin, Berlin
Wie können wir den Zugang der Menschen zu medizinisch-technischem Fortschritt verbessern und beschleunigen?

- Professor Soekadar ist Pionier der klinischen Neurotechnologie und Chief Innovation Officer und Translations-Experte der Charité

Praxisbeispiel
Delia Strunz, Stellvertretende Sprecherin des BVMed-Arbeitskreises Digitale Gesundheitsversorgung, MiniMed
Von Gesundheitsdaten zu besseren Versorgungsergebnissen

- Der Mehrwert moderner Diabetes-Technologien liegt nicht allein in der kontinuierlichen Datenerfassung, sondern in der Übersetzung von Gesundheitsdaten in bessere Therapie- und Versorgungsergebnisse.
- Telemonitoring ermöglicht es, Menschen mit Diabetes entsprechend ihrem aktuellen Versorgungsbedarf zu betreuen, anstatt ausschließlich festen Kontrollintervallen zu folgen.
- Das Beispiel zeigt, dass medizinisch-technischer Fortschritt nicht nur aus neuen Technologien entsteht, sondern aus deren wirksamer Anwendung im Versorgungsalltag.
- Damit diese Potenziale genutzt werden können, müssen Versorgungs- und Vergütungsstrukturen datenbasierte Versorgungsmodelle gezielt unterstützen.
- "Der Mehrwert liegt nicht in den Daten, sondern in ihrer Übersetzung in bessere Versorgungseffizienz. Telemonitoring macht dieses Potenzial nutzbar."

Politische Diskussionsarena: Translation und Innovationszugang
Wie gelingt der Weg von medizinisch-technischem Fortschritt zu besserer Versorgung?

Oliver Blatt, Vorstandsvorsitzender des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenversicherung

Prof. Dr. Veronika von Messling, Leiterin der Abteilung Lebenswissenschaften im Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Dorothee Stamm, Stellvertretende BVMed-Vorstandsvorsitzende, Geschäftsführerin Medtronic Deutschland

- „Medizintechnische Innovationen sind Teil der Lösung für die aktuellen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems. Ihren Nutzen können sie aber nur dann entfalten, wenn sie verlässlich und ohne vermeidbare Hürden in der Versorgung ankommen. Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, die bestehenden Verfahren grundlegend weiterzuentwickeln.“

17:30 – 18:30 Uhr

Ausstellungsrundgänge „MedTech Walk“

Zum Abschluss des Bühnenprogramms besteht erneut die Möglichkeit, den MedTech Walk zu besuchen und mit den ausstellenden Unternehmen ins Gespräch zu kommen.

18:30 – 22:00 Uhr

Parlamentarischer Abendempfang / Abendessen / Ausstellung „MedTech Walk“

Zum Abschluss des Deutschen MedTech Tages lädt der BVMed zum Parlamentarischen Abendempfang ein. Nach der Begrüßung durch den BVMed-Vorstandsvorsitzenden und einem politischen Grußwort steht die Frage im Mittelpunkt, wie es mit der MedTech-Strategie und der Stärkung des MedTech-Standorts Deutschland weitergeht. Anschließend sind die Teilnehmer:innen zu Abendessen und Getränken eingeladen. Der MedTech Walk bietet auch während des Empfangs Gelegenheit zum Austausch mit den ausstellenden Unternehmen.

Begrüßung
Mark Jalaß, BVMed-Vorstandsvorsitzender

Grußwort Politik
N.N.

anschl.
Abendessen und Getränke
„MedTech-Walk“: Gespräche an den Ständen

Ende gegen 22:00 Uhr

„MedTech Walk“: Faszination Medizintechnologien erLeben

In der Begleitausstellung „MedTech Walk“ zum Deutschen MedTech Tag werden 20 verschiedene Medizintechnologien und Versorgungslösungen vorgestellt. Die Bandbreite reicht von Produkten zur Vorsorge über Diagnostik und Therapie bis hin zur Nachsorge. Von bewährten Medizinprodukten zur Händehygiene bis hin zu innovativen medizintechnologischen Lösungen wie KI. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Vielfalt und den Mehrwert der MedTech-Branche erlebbar zu machen.



Die Stände und ihre medizintechnischen Lösungen in der Übersicht:

1
Händehygiene inklusive Training für Infektionsprävention

Standnummer: 1
Unternehmen: Essity / Tork

Erregerübertragungen wirksam verhindern: Die hygienische Händedesinfektion ist entscheidend für die Infektionsprävention. Mit der Schwarzlicht-Box wird die Desinfektionsqualität sichtbar gemacht und Optimierungspotenziale aufgezeigt. Zusätzlich können Besucher:innen ein innovatives Training in der virtuellen Realität erleben, das die korrekte Einhaltung der Händehygiene-Indikationen praxisnah und nachhaltig trainiert.

2
Vakuum-Therapie bei chronischen Wunden

Standnummer: 2
Unternehmen: Solventum

In Deutschland leiden mehr als eine Million Menschen an chronischen Wunden. Die Vakuum-Therapie (NPWT) ist ein klinisch etabliertes Verfahren zur Unterdruck-Wundtherapie. Die Therapie fördert die Heilung komplexer Wunden und kann Krankenhausaufenthalte sowie Komplikationen reduzieren. Eingesetzt wird sie in Krankenhäusern und zunehmend in der ambulanten Versorgung. Am Stand können Besucher:innen die Unterdruck-Wundtherapie an realitätsnahen Wundsimulationsmodellen erleben.

3
Wearable-Monitoring für die Genesung zu Hause

Standnummer: 3
Unternehmen: Medtronic

Viele Patient:innen bleiben zur Überwachung im Krankenhaus, obwohl sie sich zu Hause besser erholen könnten. Ein individuell kalibriertes Medizinprodukt am Handgelenk der Patient:innen ermöglicht eine frühere Entlassung aus dem Krankenhaus. Vitaldaten werden kontinuierlich erfasst und vom Fachpersonal im Krankenhaus über ein KI-gestütztes Dashboard jederzeit überwacht. Alarme lassen sich individuell einstellen. Besucher:innen haben die Möglichkeit, diese Gesamtlösung kennenzulernen.

4
Vorsorge, Diagnose und Telemonitoring in der Kardiologie

Standnummer: 4
Unternehmen: Biotronik

Herzrhythmusstörungen bleiben oft lange unbemerkt, etwa wenn sich Betroffene trotz gelegentlichen Herzstolperns gesund fühlen. Medizintechnik unterstützt entlang des gesamten Versorgungswegs: Ob bei der Vorsorge und Früherkennung mit KI-gestützter Auswertung eines Langzeit-EKG, bei der Diagnose durch einen implantierbaren Herzmonitor, bei der Therapie mit aktiven Implantaten oder bei der Nachsorge mit Telemonitoring-Lösungen. Am Stand können Besucher:innen diesen Weg Schritt für Schritt nachvollziehen.

5
Mobiler Ultraschall und EKG in der Diagnostik

Standnummer: 5
Unternehmen: GE Healthcare

Schnelle Diagnose- und Behandlungsentscheidungen können den Therapieerfolg verbessern und Leben retten. Mittlerweile geht das dank moderner Bildgebungsverfahren auch mobil: Ein kabelloses, kompaktes Ultraschallgerät lässt sich per App mit dem Smartphone verbinden und ermöglicht mobile Diagnostik. Mobile Überwachung wird durch ein weiteres kleines Gerät ermöglicht, das in 30 Sekunden ein EKG aufzeichnet und an die elektronische Patientenakte sendet. Besucher:innen lernen beide Lösungen in einer Demonstration kennen.

6
Kleinste Herzpumpe der Welt beim kardiogenen Schock

Standnummer: 6
Unternehmen: Johnson & Johnson Abiomed

Der kardiogene Schock nach einem Herzinfarkt zählt zu den größten Herausforderungen in der herzmedizinischen Notfallversorgung. Bis zu 10 Prozent der Patient:innen sind betroffen, und nur jede:r Zweite überlebt. Die kleinste Herzpumpe der Welt kann das Herz gezielt entlasten und die Versorgung schwer erkrankter Patient:innen unterstützen. Am Stand können Besucher:innen die Herzpumpe kennenlernen und ihre Funktionsweise anschaulich entdecken.

7
Kontinuierliche Glukosemessung bei Diabetes

Standnummer: 7
Unternehmen: Abbott

Typ-2-Diabetes zählt zu den großen Volkskrankheiten unserer Zeit. Am Stand erfahren Besucher:innen, wie kontinuierliche Glukosemessung (CGM) Stoffwechselzusammenhänge sichtbar macht und Menschen mit Diabetes dabei unterstützen kann, gesündere Entscheidungen zu treffen. Erleben Sie praxisnah, wie moderne Sensoren und KI-gestützte Funktionen das Selbstmanagement stärken und zur Vermeidung von Folgeerkrankungen beitragen können.

8
App-basierte Plattform für orthopädische Eingriffe

Standnummer: 8
Unternehmen: Zimmer Biomet

Jährlich erhalten allein in Deutschland über 400.000 Menschen ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk – und damit wieder Mobilität und weitestgehende Schmerzfreiheit. Eine App-basierte Plattform begleitet Patient:innen vor und nach orthopädischen Eingriffen und unterstützt so die Nachsorge und Rehabilitation. Die Plattform ermöglicht ein algorithmenbasiertes, patientengeführtes Telemonitoring mit automatisierter Datenübermittlung an das Behandlungsteam. Am Stand erhalten Besucher:innen Einblicke in die Plattform.

9
KI-gestützte Prothetik für mehr Teilhabe

Standnummer: 9
Unternehmen: Ottobock

Menschen mit Behinderungen Mobilität, gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstständiges Leben zu ermöglichen, ist eine wichtige Aufgabe unseres Gesundheitssystems. KI-gestützte Prothesen und mikroprozessorgesteuerte Orthesen helfen dabei. Am Stand kann über ein Demonstrationsmodell eine bionische Hand gesteuert werden. Besucher:innen können sich darüber hinaus mit der Inklusionsbotschafterin Ayleen Walter, die seit 2020 querschnittsgelähmt ist und eine Beinorthese anwendet, austauschen.

10
Ganganalyse und Nachsorgeplattform nach unfallchirurgischen Eingriffen

Standnummer: 10
Unternehmen: OPED

Nach einem unfallchirurgischen Eingriff ist die Krankenhaus-Entlassung nicht das Ende der Versorgung, sondern der Übergang in die Nachsorge. Eine digitale Plattform begleitet Patient:innen durch einen strukturierten Nachsorgeprozess. Sie verbindet die relevanten Akteure aus Krankenhaus, ambulanter Weiterbehandlung, Orthopädietechnik, Physiotherapie und Rehabilitation. Am Stand können Besucher:innen die Webanwendung selbst testen. Zusätzlich bietet der Stand die Möglichkeit einer mobilen Ganganalyse.

11
Personalisierung mit 3D-Druck beim Gelenkersatz

Standnummer: 11
Unternehmen: PETER PREHM

Jeder Mensch ist anders – und das wird auch in der Endoprothetik deutlich. Entsprechend vielfältig ist die Welt des Gelenkersatzes: Von verschiedenen Prothesen über personalisierte Produktlösungen bis zu Produktionsverfahren und Werkstoffen wie 3D-Druck von Titan-Implantaten. So können mit personalisiertem Endoprothesen individuell zugeschnittene Behandlungen erfolgen. In diese Welt können Besucher:innen durch eine interaktive Hands-on-Präsentation eintauchen.

12
Mobiles MRT-Gerät für Brustkrebs-OPs

Standnummer: 12
Unternehmen: pfm medical

Bei Brustkrebsoperationen zeigt sich oft erst nach dem Eingriff, ob der Tumor vollständig entfernt wurde, weshalb Folgeoperationen notwendig sein können. Ein mobiles Magnetresonanztomographie-Gerät (MRT) direkt im OP ermöglicht es dem operierenden Team, noch während des Eingriffs zu überprüfen, ob das gesamte Tumorgewebe entfernt ist. Besucher:innen haben die Möglichkeit, sich das Gerät demonstrieren zu lassen und mit dem Experten Prof. Dr. Marc Thill, seit 2012 Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie in Frankfurt, auszutauschen.

13
OP-Workflow bei Wirbelsäulen-OPs

Standnummer: 13
Unternehmen: Brainlab

Operative Eingriffe an der Wirbelsäule verlangen höchste Präzision, denn schon kleinste Abweichungen können das Ergebnis beeinflussen. Ob eine Operation gelingt, entscheidet sich daher nicht an einem einzelnen Produkt. Entscheidend ist das Zusammenspiel aller Behandlungsschritte, von der Bildgebung über Planung, Navigation und Robotik bis zur Nachsorge. Der Stand zeigt anhand eines durchgängig vernetzten Workflows, wie offene, herstellerunabhängige Systeme diese Schritte verbinden und sich in die bestehende Ausstattung der Kliniken einfügen – unabhängig davon, welches Implantat zum Einsatz kommt. Strukturierte Daten aus jedem Eingriff machen die Behandlungsqualität messbar und vergleichbar. Davon profitieren Patient:innen und medizinisches Personal ebenso wie ein Gesundheitssystem, das Qualität statt Menge belohnen will.

14
Minimalinvasive Lasertherapien in neun Fachgebieten

Standnummer: 14
Unternehmen: Biolitec

Eine offene Chirurgie bei Indikationen wie Krampfadern, Analfisteln, Hämorrhoiden, Prostata, Myomen oder Blasentumoren bringt oft Schmerzen und Ausfallzeit mit sich. Eine minimalinvasive Lasertherapie, meist mit Lokalanästhesie, ist schonender für Patient:innen und ein wichtiger Hebel für die Verlagerung von Versorgungen vom stationären in den ambulanten Sektor. Besucher:innen erhalten Einblicke in die Anwendung dieser Lasertherapie in neun medizinischen Fachgebieten:

Phlebologie, Proktologie, Urologie, Gynäkologie, HNO, Thoraxchirurgie, Schilddrüsenbehandlung, Orthopädie/Schmerztherapie und Ästhetik.

15

Vagusnerv-Stimulation bei Epilepsie

Standnummer: 15
Unternehmen: LivaNova

Menschen mit therapieresistenter Epilepsie leiden trotz medikamentöser Behandlung weiterhin unter belastenden und risikobehafteten Anfällen. Die Neuromodulations-Lösung der Vagusnerv-Stimulation ist eine etablierte Zusatztherapie bei Epilepsie, die gemeinsam mit Medikamenten zu einer besseren Anfallskontrolle und Lebensqualität beitragen kann. Besucher:innen können die Wirkweise dieser Therapie über eine 3D-Brille erleben.

16
Elektrostimulation bei fortschreitendem Sehverlust

Standnummer: 16
Unternehmen: Okuvision

Die Netzhauterkrankung Retinitis pigmentosa führt zu fortschreitendem Sehverlust. Die transkorneale Elektrostimulation soll diesen verlangsamen und so Selbstständigkeit und Teilhabe unterstützen. Nach ärztlicher Einweisung kann die Therapie zu Hause angewendet werden. Am Stand erleben Besucher mit einer Simulationsbrille die Auswirkungen eines eingeschränkten Gesichtsfeldes und lernen eine innovative Therapieoption kennen.

17
Automatisierte Heimdialyse bei Nierenerkrankung

Standnummer: 17
Unternehmen: Vantive

Viele Menschen mit chronischer Nierenerkrankung müssen mehrmals pro Woche für mehrere Stunden ins Dialysezentrum – eine Belastung für Betroffene sowie personelle und infrastrukturelle Ressourcen. Eine Möglichkeit der Heimdialyse ist die Peritonealdialyse über das körpereigene Bauchfell, die mithilfe eines automatisierten Dialysegeräts, eines sogenannten Cyclers, nachts während des Schlafs erfolgen kann. Besucher:innen können sich vor Ort über die Möglichkeiten der Heimdialyse informieren.

18
Vom Spender zum Patienten – die Reise des Blutes

Standnummer: 18
Unternehmen: Fresenius Kabi

Die Versorgung von Patient:innen mit Blutprodukten ist ein essenzieller Bestandteil unseres Gesundheitssystems. Moderne Medizinprodukte sichern Qualität, Patient:innensicherheit und Versorgungssicherheit von der Spende über Aufbereitung und Lagerung bis zur Anwendung. Am Stand können Besucher:innen die Reise des Blutes erleben und gemeinsam mit einem Blutspendedienst praktische Einblicke gewinnen.

19
Groß- und Fachhandel für Medizinprodukte

Standnummer: 19
Aussteller: BVMed Fachbereich Groß- und Fachhandel

Eine reibungslose Gesundheitsversorgung benötigt das richtige Medizinprodukt zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Während der Corona-Pandemie wurde das besonders deutlich. Der Fach- und Großhandel für Medizinprodukte ist hier ein unerlässlicher Baustein: Er sorgt dafür, dass medizinische Einrichtungen und Akteure im ambulanten sowie stationären Bereich zuverlässig mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen versorgt werden. Besucher:innen erhalten Hintergründe zur Arbeit und Informationen zur Bedeutung des Fach- und Großhandels.

20
Personalisierte Medizin von der Forschung in die Anwendung

Standnummer: 20
Aussteller: Fraunhofer IMTE

Der Handlungsdruck in der Gesundheitsversorgung steigt, während gleichzeitig der Weg einer MedTech-Innovation von der Idee bis zur Anwendung viele Jahre dauern kann. Die drei Forschungsbereiche mechanische Beatmung, Trauma-Chirurgie und automatisierte Segmentierung zeigen beispielhaft, wie Technologie medizinisches Personal entlang des Patient:innenpfades unterstützen kann. Besucher:innen können am Stand Technologien aus den Bereich erleben und zugleich der Frage nachgehen, was nötig ist, damit aus diesen technologischen Ansätzen Medizinprodukte für die Versorgung werden.

Kontakt
Manfred C. Beeres M.A.
Leiter Kommunikation | Pressesprecher
Projektleiter #DMTT www.bvmed.de/dmtt
beeres@bvmed.de

BVMed
Bundesverband Medizintechnologie e.V.
Georgenstraße 25, 10117 Berlin
+49 30 246 255 - 20
www.bvmed.de

Lobbyregister beim Deutschen Bundestag: R000486
EU-Transparenzregister: 103122495301-83